

Eine Marke von Weltrang „Rosenthal Porzellan“



LosNr. 80057
Rosenthal Porzellan
Satireteller Nr. 10
Künstler Ernst Maria Lang
Persönlichkeit Marlene Dietrich

Limitierte Auflage 5000

„Die meisten Frauen setzen alles daran einen Mann zu ändern, und wenn sie ihn geändert haben, mögen sie ihn nicht mehr“



LosNr. 80058
Rosenthal Porzellan
Satireteller Nr. 7
Künstler Ernst Maria Lang
Persönlichkeit Helmut Kohl

Limitierte Auflage 5000

„Die Leute in der Bundesrepublik würden von mir auch ein gebrauchtes Auto kaufen“

1

Chronik

Der siebzehnjährige Philipp Rosenthal wanderte vorerst nach Amerika aus und arbeitete sich vom Tellerwäscher zum Porzellanverkäufer hoch. Zurück in Deutschland eröffnete er im Jahr 1879 eine Porzellanmalerei. Eine Aschenschale „Ruheplätzchen für brennende Cigarren“ wurde sein erster Verkaufsschlager. Bald entschied er sich selbst Porzellan herzustellen und passete sich ständig den technischen Entwicklungen und zeitgemäßen Formen an. Das brachte ihm Anerkennung und schon bald gründete er die Porzellanfabrik Ph. Rosenthal & Co. AG. Bereits 1904 beschäftigte er 1200 Mitarbeiter, die unter sehr humanen Bedingungen arbeiteten. Sein Erfolg stieg von Jahr zu Jahr und so erwarb er eine weitere Porzellanfabrik F. Thomas 1908 in Marktredwitz. Was damals nur den königlichen und fürstlichen Manufakturen vorbehalten war, gelang Rosenthal im Jahr 1910; die Genehmigung einer eigenen Kunstabteilung für die Herstellung figürlichen Porzellans. Im Jahr 1916 heiratete er seine Ehefrau Maria und schon bald folgte der Stammhalter Philip. Das Porzellan service „Maria“, nach seiner Frau benannt, wurde die meistverkaufte Geschirrförm aller Zeiten. Bereits 1929 fertigten 7000 Mitarbeiter das mittlerweile weltberühmte Porzellan und den gefragten Export-Schlager in aufwendiger Handarbeit an. Philip Rosenthal (jun.) trat im Jahr 1950 in die Rosenthal AG ein und prägte von 1958 bis 1981 den Unternehmensverlauf.

2

Neue Wege

Das mittlerweile internationale Unternehmen für gehobene Wohn- und Tischkultur eröffnete im Jahr 1960 das erste Studio-Haus in Nürnberg. Ein Jahr später stellte Philip weitere Weichen und gründete die Marke „Studio-Line“, in der namhafte zeitgenössische Künstler, Designer und Architekten mit Rosenthal kooperierten. Unter dem Label „Rosenthal Einrichtung“ wurden 1972 Möbel in einer Manufaktur im nordrhein-westfälischen Espelkamp durch Designer wie Günter Ferdinand Ris, Burkhard Vogtherr und Vico Magistretti gefertigt. Die Kooperation mit dem Mailänder Modehaus Versace begann im Jahr 1992 unter der Leitung von Gianni Versace Label „Rosenthal meets Versace“, heute in der Hand seiner Schwester Donatella Versace. Rosenthal erwarb im Jahr 2000 die 1814 gegründete Marke Hutschenreuther und inszenierte zum 200. Jubiläum Hutschenreuther das beliebte Blau Zwiebelmuster neu. Zum 125. Jubiläum 2004 eröffnete Philip Rosenthal das Rosenthal Museum. Im Jahr 2009 wird Rosenthal Teil der Arcturus Gruppe und setzte in den darauffolgenden Jahren weitere Projekte um u. a. 2010 Eröffnung des Rosenthal Outlet Centers, 2015 Rosenthal Interieur und neue Accessoires für Handgelenke. Heute stehen die Produktionswerke in Selb (Hauptsitz) sowie Speichersdorf. Sie verfügen über die weltweit modernsten Produktionsanlagen für Porzellanherstellung.



LosNr. 80059
Rosenthal Porzellan
Satireteller Nr. 8
Künstler Ernst Maria Lang
Persönlichkeit Heinz Rühmann

Limitierte
Auflage
5000

„Die Ehe ist im Leben auch eine Art
Sicherheitsgurt: Unfallfolgen aller Art
werden dadurch erheblich gemildert“,



LosNr. 80060
Rosenthal Porzellan
Satireteller Nr. 5
Künstler Ernst Maria Lang
Persönlichkeit Helmut Schmidt

Limitierte
Auflage
5000

„Wer Kritik übel nimmt, hat etwas
zu verbergen“

3

Studio-Line Collection

Branchen-Vorreiter und Kulturgut, so wird die Rosenthal Studio-Line bezeichnet. Einzigartige, innovative und funktionale Kollektionen haben Künstler und Designer wie Wilhelm Wagenfeld, Raymond Loewy, Tapio Wirkkala, Björn Wiinblad, Mario Bellini, Jasper Morrison, Konstantin Grcic und Patricia Urquiola für Rosenthal entworfen. Sogar Walter Gropius Interesse für Porzellan wurde im Jahr 1969 während der Planungsphase an der Rosenthal Fabrik geweckt; kurzerhand entwarf er mit seinem Büro „The Architects Collaborative“ die „TAC - Ikone der Tableware“. Schon auf der Dokumenta III in Kassel im Jahr 1964 stellte Rosenthal der Öffentlichkeit aus der Studio-Line-Kunstreihe Wandreliefs und frei stehende Objekte in Porzellan vor.

Bis heute halten mehr als 150 Künstler und Designer Rosenthal Studio-Line lebendig und machen sie zu einem Spiegel der künstlerischen Strömungen der jeweiligen Zeit (siehe Abbildungen Satireteller vom Künstler Ernst Maria Lang). Teller, Tasse, Vase oder Schale aus Glas oder Keramik; als „Originale ihrer Zeit“ spiegeln die limitierten Kunstreihen den Charakter der jeweiligen Kollektion wider. Allein elf Designpreise in 2016, darunter der red dot Design Award für Nightingale und seit Gründung mehr als 500 Auszeichnungen, belegen die außergewöhnliche Designkompetenz.

4

Infos für Sammler

Rosenthal, eine Marke von Weltrang, hat im Laufe der Geschichte unzählige Markenkennzeichen verwendet. Als Marktführer in Deutschland können die Rosenthal-Produkte durch ihre Unverwechselbarkeit sowie anhand des Herstellungsjahres und Rosenthal-Stempels gut identifiziert und zugeordnet werden. Außerdem sind bisher noch keine Fälschungen von Rosenthal-Porzellan bekannt geworden. Die Porzellanmarke und Seriennummer gibt Aufschluss über den Wert, der mithilfe von Sammlerkatalogen, Porzellan-Auktionen, Kleinanzeigen oder über Fachleute bestimmt werden kann. Auch der Zustand des Porzellans und die Höhe der limitierten Auflage beeinflusst den Wert. Daher ist vor dem Kauf oder vor einer Auktion eine Vorbesichtigung immer empfehlenswert.

Wenn Sie Rosenthal Porzellan aus reiner Leidenschaft sammeln und Sie Ihre Schätze gleichzeitig als Investition sehen, können Sie sich auf unsere aktuelle und kommenden Kunst-Auktionen freuen. Wir bieten Ihnen wunderschöne Kollektionen aus einer großen privaten Rosenthal Sammlung an u. a. limitierte Auflagen von Künstlern aus der „Studio-Line Collection“.

Quellen Rubriken 1, 2, 3: www.rosenthal.de